

scheinen wie schwarze Augen in die Nacht hinauszustarren.

Warum ist niemand hier? Wo sind die anderen?

*Was zum Teufel ist hier los?*

Ich hole tief Luft und versuche zu schreien, aber es kommt kein Ton heraus. Und so stehe ich mitten im Garten, brülle lautlos um Hilfe und hoffe doch verzweifelt, dass jemand mich rettet.

Das Bettlaken fühlt sich an wie eine Zwangsjacke, ich kann mich kaum bewegen. Ich bin schweißgebadet und warte darauf, dass sich mein Herzschlag beruhigt. Dann befreie ich meine Arme aus der Decke und stemme mich hoch. Ich werde einfach so lange sitzen bleiben, bis alles wieder okay ist.

Matt liegt schlafend neben mir, dem Wecker am Nachttisch zufolge ist es drei Uhr morgens.

Ich versuche weiter, ganz ruhig ein- und auszuatmen. Ich muss mich beruhigen! Es war nur ein Traum!

Auch wenn er in den letzten paar Jahren immer wiederkehrt und sich die Panik jedes Mal sehr real anfühlt.

TEIL EINS

**Georgie**

# 1

20. Oktober 2016

Georgie tritt nach einem Stein und beobachtet, wie er über den feuchten Sand davonrollt, an ein paar größeren Felsbrocken abprallt und schließlich gerade außer Reichweite der Brandung liegen bleibt. Sie bleibt stehen und sieht aufs Meer hinaus. Auf diese endlose graue Weite, die sich bis ins Nirgendwo erstreckt. Selbst der Horizont ist nur eine verschwommene, undeutliche Linie in weiter Ferne.

Sie schließt die Augen und legt den Kopf in

den Nacken. Da ist nur noch das Pfeifen des Windes, der das Meer aufwirbelt. Die Wellen schlagen an die Küste, die Gischt spritzt ihr ins Gesicht.

Georgie öffnet die Augen wieder. Die Fahnen flattern im Wind, leere Chipspackungen und benutzte Taschentücher jagen über den beinahe menschenleeren Strand. Sie betrachtet ihre Füße. Ihr Blick gleitet über die Fußspuren, die sie im Sand hinterlassen hat und die ihr nun wie ein unheimlicher Schatten folgen, dem sie niemals entkommen wird.

Jemand hakt sich bei ihr unter, es ist ihre Schwester Kate.

»Hallo, du!«

»Hey.«

Sie gehen ein paar Schritte schweigend nebeneinander her. Die Sonne versteckt sich